

### „Ihr seid wunderbar“

Bürgerschaftspräsident Weber beschwört vor 7000 Menschen Bremens alte Tugenden



Der Marktplatz war voll, zeitweise sogar überfüllt: Bremen hat gestern deutlich sichtbar etwas getan und ein Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit gesetzt.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

„Bremen tut was“, so ist das neue Bündnis für Toleranz und Weltoffenheit überschrieben. Und Bremen hat etwas getan – gestern mit einer Kundgebung auf dem Marktplatz, zu der rund 7000 Menschen gekommen sind. Es soll der Start für weitere Aktionen sein, die vor dem Hintergrund der fremdenfeindlichen Pegida-Bewegung auf ein friedliches Miteinander und den Dialog aller Kulturen, Religionen und Weltanschauungen zielen. Beispiele dafür gibt es bereits. Der Umgang mit Pegida bleibt aber in den politischen Parteien weiter heftig umstritten.

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen-Berlin-Dresden.** Die Veranstalter waren vorsichtig mit ihren Erwartungen – mehr als 1000 wäre schön, hieß es im Vorfeld der Kundgebung für ein weltoffenes und tolerantes Bremen. Dass es gestern Abend nach Schätzungen der Polizei dann ein Vielfaches an Teilnehmern war, hat selbst die Optimisten im Bündnis „Bremen tut was“ überrascht. Mehr als 50 Organisationen, darunter die Kirchen, Glaubensgemeinschaften, Gewerkschaften, Parteien und Wohlfahrtsverbände, stützten die Initiative und konnten offenbar die Menschen so

erfolgreich mobilisieren, dass der Marktplatz zeitweise sogar überfüllt war.

Bürgerschaftspräsident Christian Weber, der sich mit einem „Ihr seid wunderbar!“ bei den Teilnehmern dafür bedankte, dass sie trotz des Schmuddelwetters so zahlreich gekommen waren, beschwor in seiner Ansprache die alten Tugenden der Freien Hansestadt, ihre Weltoffenheit vor allem. „Da beinahe überall Terrorismus und Fremdenfeindlichkeit zunehmen, ist es an der Zeit, sich seiner Tugenden neu zu besinnen“, sagte der Präsident. Jede und jeder solle seine Religion leben dürfen, aber auch in der Lage sein, ihre Inhalte kritisch zu überprüfen sowie offen und tolerant gegenüber anderen Glaubensrichtungen zu sein.

Die Veranstalter hatten verschiedene Initiativen auf die Bühne geholt, die von ihrer Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen berichteten. Rania Enan tat es für den arabischen Frauenbund und den Garten der Kulturen. Sie hilft anderen Frauen, die aus dem Ausland nach Bremen kommen und noch ohne Kontakte sind, sich in der Fremde zurechtzufinden. „Das erste, was ich ihnen sage, ist, dass sie die deutsche Sprache lernen müssen.“ Und wie wichtig es sei, nicht zu Hause zu sitzen und auf die

Integration zu warten, sondern selbst etwas dafür zu tun.

Werder Bremen, das mit der Vereinsführung und einem Spieler aus dem Profi-Kader vertreten war, stellte ein Fußballprojekt mit minderjährigen Flüchtlingen vor. Ein türkischstämmiger Betriebsrat der Stahlwerke sprach über die jahrzehntelange Integration von Ausländern in dem Betrieb. „Die Hütte ist bunt, und sie bleibt bunt“, rief er der Menge zu und erntete tosenden Beifall.

Unterdessen sorgte die Frage nach dem Umgang mit der islamkritischen Pegida-Bewegung für offene Auseinandersetzungen in den Parteien. In der SPD ist nach dem Besuch von Parteichef Sigmar Gabriel bei Pegida-Anhängern eine Kontroverse ausgebrochen, ob ein Dialog mit dem Bündnis nötig oder unangebracht ist. Einig ist man sich laut Generalsekretärin Yasmin Fahimi darin, dass es keine Gespräche mit den Organisatoren geben könne. Eine gemeinsame, klare Linie fehlt der SPD jedoch.

Auch bei der Linken gibt es unterschiedliche Haltungen. Fraktionschef Gregor Gysi hatte vor Tagen angekündigt, mit Mitläufern der Bewegung reden zu wollen. Parteichef Bernd Riexinger pfiff Gysi aber gestern zurück und ermahnte ihn, sich an die

Parteilinie zu halten und auf solche Gespräche zu verzichten: „Die Linke redet nicht mit Bewegungen, die einen rassistischen, fremdenfeindlichen Charakter haben.“

Aus der Union kamen ebenfalls unterschiedliche Signale. CDU-Politiker wie Thomas de Maizière und Ursula von der Leyen sprachen sich für einen Diskurs mit Pegida-Sympathisanten aus. CSU-Chef Horst Seehofer plädierte gegen einen solchen Dialog. Zurückhaltend fiel die Reaktion der CDU-Chefin, Bundeskanzlerin Angela Merkel, aus. Regierungssprecher Stefan Seibert sagte, es gebe keine konkreten Planungen für persönliche Gespräche von Merkel mit Pegida-Anhängern.

Grünen-Chefin Simone Peter wertete Gabriels Schritt als grundfalsch und warf ihm vor, den „Pegida-Versteher“ zu mimen. Mit Leuten, die Ressentiments gegen Flüchtlinge und Muslime schürten, gebe es für die Grünen keine Gesprächsgrundlage.

In zahlreichen Städten gab es gestern Abend Demonstrationen von Pegida-Gegnern, die zahlenmäßig deutlich mehr Zulauf fanden als vereinzelt Kundgebungen von Ablegern der Bewegung. In der Pegida-Hochburg Dresden feierten Zehntausende Menschen ein buntes Fest für Toleranz.

Kommentar Seite 2-Berichte Seiten 4 und 7

### Studenten planen Blockaden

**Bremen (mlu).** Sowohl an der Hochschule als auch an der Universität Bremen haben Studierende Proteste angekündigt. An beiden Hochschulen sollen die Sitzungen des jeweiligen Akademischen Senats, des wichtigsten demokratischen Gremiums der Einrichtungen, mit einer Blockade verhindert werden. Dadurch soll es nicht zu Beschlüssen über Einsparungen an den Hochschulen kommen.

Die Einsparungen sind eine Folge des im vergangenen Jahr vorgelegten Wissenschaftsplans 2020. Dieser Plan basiert auf Empfehlungen des Wissenschaftsrats und benennt Ziele, Stärken und Aufgaben der Hochschulen. Er gibt ihnen aber auch einen finanziellen Rahmen vor und benennt sogenannte Prüfaufträge – also potenzielle Schließungen von Studiengängen. Für die Hochschulen hat das den Vorteil, dass sie bis zum Jahr 2020 eine verlässliche finanzielle Grundlage haben. Andererseits sind sie dadurch aber auch zu Einsparungen gezwungen.

So steht auf der Tagesordnung des Akademischen Senats der Hochschule heute ein Beschluss zur Schließung des Internationalen Studiengangs Journalistik. Das Aus für das Fach Volkswirtschaft ist bereits beschlossen. Drei andere Fächer, die mit einem Prüfauftrag versehen waren und um ihre Existenz fürchteten, scheinen jedoch gerettet zu sein. An der Universität steht morgen zwar keine Entscheidung über die Schließung eines Studiengangs an. Das Fach Psychologie, an der Uni mit einem Prüfauftrag bedacht, soll nun voraussichtlich doch erhalten werden. Geschlossen werden soll allerdings das Zentrum für Humangenetik. Andere Institute müssen teils drastische Einsparungen hinnehmen.

Dagegen wollen die Studierenden sich mit ihren Protesten jetzt zur Wehr setzen. Ihr erklärtes Ziel ist es dabei, die Einsparungen nicht nur durch die Blockade aufzuhalten, sondern möglichst ganz zu verhindern. Kommentar Seite 2-Thema Seite 8

### Ab Donnerstag drohen Streiks

**Hamburg-Ludwigsburg (bem).** Die IG Metall rechnet auch in der zweiten Tarifrunde mit harten Auseinandersetzungen. „In diesem Jahr werden die qualitativen Forderungen – also die Neuregelungen bei Altersteilzeit und Weiterbildung – zur Nagelprobe“, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter Küste, im Gespräch mit dem WESER-KURIER. In diesen Bereichen sei man derzeit noch „sehr weit auseinander“. Die IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Gehalt, einen erweiterten Zugang zur Altersteilzeit sowie eine bezuschusste Qualifizierungsteilzeit. Sollten die Arbeitgeber am Mittwoch kein entsprechendes Angebot vorlegen, kündigte Geiken Warnstreiks für den Norden an.

Unterdessen sind die Metall-Arbeitgeber im Südwesten gestern mit einem Angebot in die Tarifrunde gestartet. Demnach schlugen sie ein Lohnplus von 2,2 Prozent vor. Eine stärkere Anhebung hält Südwestmetall angesichts der Konjunkturerholung nicht für angemessen. Zuvor hatten Tausende demonstriert. Interview Seite 15

### Kaum gewählt, schon vereidigt

Tsipras bildet mit Rechtspopulisten neue griechische Regierung

**Athen.** Regierungswechsel im Eiltempo: Nur einen Tag nach der Parlamentswahl in Griechenland ist der Machtwechsel in Athen perfekt. Stunden nach seinem historischen Wahlsieg schmiedete Syriza-Chef Alexis Tsipras ein umstrittenes Regierungsbündnis mit den rechtspopulistischen Unabhängigen Griechen. Die Linkspartei hat die absolute Mehrheit im Parlament knapp verfehlt und ist deshalb auf einen Juniorpartner angewiesen. Der 40-Jährige Tsipras, der noch gestern als neuer Ministerpräsident seinen Amtseid ablegte, versprach, die Interessen des hoch verschuldeten Euro-Krisenlandes zu wahren.

Tsipras muss innerhalb von zehn Tagen nach der konstituierenden Sitzung des neuen Parlaments am 5. Februar noch von der Volksvertretung bestätigt werden. Der 40-Jährige ist der jüngste Regierungschef, den Griechenland je hatte. Beim Amtsantritt sorgte er zudem für ein Novum: Als erster Ministerpräsident in der Geschichte des Landes legte er keinen religiösen Eid ab.

Laut vorläufigem amtlichen Endergebnis kam Syriza auf 36,3 Prozent der Stimmen und 149 Sitze im neuen Parlament. Die Unabhängigen Griechen mit Parteichef Panos Kammenos verfügen mit 4,8 Prozent über 13 Parlamentssitze. Gemeinsamer Nenner beider Parteien ist die strikte Ablehnung der Sparprogramme und die Forderung nach einem Schuldenerlass durch die internationalen Kreditgeber. Griechenland hat zurzeit Staatsschulden in Höhe von 320 Milliarden Euro.

Die Finanzminister der Eurogruppe lehnen einen neuerlichen Schuldenschnitt für Griechenland allerdings ab. Auch die Bundesregierung bleibt weiter bei ihrem Nein zu einem weiteren Schuldenerlass für Athen. Standpunkt Seite 2-Thema Seite 3

### Gedenken an Auschwitz

Film erinnert an Missbrauch des Fußballs durch die Nazis



Fußball im KZ Theresienstadt in einer Originalaufnahme. FOTO: BEIT THERESIENSTADT

**Berlin.** Die „Liga Terezin“ war eine Fußball-Liga im KZ Theresienstadt. Die Nazis missbrauchten dies 1944 für einen Propagandafilm, um der Öffentlichkeit angenehme Lebensbedingungen im KZ vorzugaukeln. Der Israeli Oded Breda hat dies seinerseits in einem Dokumentarfilm aufgearbeitet, den er – pünktlich zum 70. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung – in dieser Woche auch in Bremen zeigen wird.

An die Befreiung von Auschwitz wurde gestern auch in einer Gedenkstunde erinnert, an der neben Überlebenden auch Kanzlerin Angela Merkel (CDU) teilnahm. Der Zentralrat der Juden in Deutschland forderte die Länder auf, im Schulunterricht mehr Informationen über den Holocaust zu vermitteln. Zentralrats-Präsident Josef Schuster schlug vor, „dass jeder Schüler ab der neunten Klasse verpflichtend eine KZ-Gedenkstätte besucht“. Bericht Seite 20

### Werder will Vestergaard

**Bremen.** Werder steht vor der Verpflichtung von Jannik Vestergaard. Der Innenverteidiger von 1899 Hoffenheim soll einen Vertrag bis 2016 erhalten und Werders wacklige Abwehr stärken. Bestätigen wollte Geschäftsführer Thomas Eichin den Transfer gestern Abend zwar nicht, für heute ist aber ein Medizin-Check terminiert. Die Personalie Vestergaard war indes nicht die einzige. Ersatztorwart Richard Streibinger verabschiedet sich in Richtung Jahn Regensburg in die dritte Liga. Aus dieser Spielklasse soll Michael Zetterer von der SpVgg. Unterhaching als neuer Torwart kommen. Berichte Seite 19

#### INHALT

|                  |        |
|------------------|--------|
| Bildung & Wissen | 24     |
| Familienanzeigen | 11, 23 |
| Fernsehen        | 17     |
| Lesermeinung     | 5      |
| Rätsel & Roman   | 22     |
| Verbraucher      | 16     |

H 7166 • 28189 BREMEN



#### WISSEN

##### Vulkane in Deutschland

**Bremen.** Wer nach Spuren des Vulkanismus sucht, muss nicht unbedingt in andere Länder reisen: Auch in Deutschland sind sie zu finden. In der Eifel gab es vor etwa 13000 Jahren einen gewaltigen Vulkanausbruch. Der renommierte Vulkanforscher Professor Gerhard Wörner von der Universität Göttingen erklärt heute um 19 Uhr im Bremer Haus der Wissenschaft, was Experten über Eifel-Vulkane wissen. Seite 24



#### DER NORDEN

##### OVG: Bettensteuer unrechtmäßig

**Lüneburg.** Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg hat die Bettensteuer in Lüneburg und Schulenberg im Oberharz für unrechtmäßig erklärt. Grundsätzlich dürfe in Niedersachsen zwar eine Bettensteuer erhoben werden, die Satzung in Lüneburg sei aber nicht differenziert genug gewesen, urteilten die Lüneburger Richter gestern. Die Staffelung der Steuersätze verstoße gegen den Grundsatz der Besteuerungsgleichheit des Grundgesetzes. Ganz ähnlich hatten die Richter bereits Anfang Dezember im Falle Goslars entschieden. Auch in Schulenberg sei die Gleichheit nicht gegeben. Eine Revision ließ der Senat in beiden Fällen nicht zu. Seiten 2 und 12

#### KULTUR

##### Politisierter Literaturpreis

**Bremen.** Der in Dresden lebende Autor Marcel Beyer, der gestern im Rathaus mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet worden ist, hat anlässlich seiner Dankesrede die Pegida-Bewegung scharf kritisiert. Diese Demonstranten seien Menschen, „die kein Ohr für Zwischentöne haben und auf alles, was ihren trivialen Vorstellungen von ‚Klartext‘ nicht entspricht, mit blankem Hass reagieren“, sagte Beyer. Seite 18

#### WETTER

|          |        |              |
|----------|--------|--------------|
| Tagsüber | Nachts | Niederschlag |
|          |        |              |
| 5°       | 2°     | 40%          |

**Hoch bringt kurze Besserung**  
Ein Hoch über den Azoren bringt Mitteleuropa freundlicheres Wetter, aber auch ein Tief über Nordeuropa sorgt für Schneefälle.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: [www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell](http://www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell)